

## Konzept und Statement Stephanie Rhode: zu Hause

Stephanie Rhode arbeitet im öffentlichen Raum. Ihre Konzeptkunst, beschäftigt sich immer mit gesellschaftlichen, philosophischen und geschichtlichen Fragen. Ihre Kunst hat mit der Reflexion der Gesellschaft zu tun und mit ihren grundlegenden Lebensfragen.

Die zeitlich begrenzten Installationen zeigen allgemeine, kulturell gültige Werte, die Rhode individuell auflädt, mit symbolischen Werken und die dann letztendlich für jeden Betrachter eine andere Bedeutung hat. Ihre fotografischen Arbeiten sind Serien die sich über Jahre hinweg weiterentwickeln.

Ihre Kunstwerke im öffentlichen Raum, sowie die Foto-, und Filmserien sind abhängig von externer Hilfe und lassen häufig eine begeisternde Wechselwirkung mit der Öffentlichkeit entstehen, die es ihr erlaubt dadurch eine ‚Kommunalkunsterfahrung‘ zu schaffen.

Rhode: ‚Ein immer wiederkehrendes Thema in meinen Arbeiten ist das Symbol des Hauses. Seit mehreren Jahren beschäftige ich mich mit diesem Thema. Das Haus als Symbol hat eine ambivalente und vielseitige Bedeutung: Wir bauen uns Häuser und schaffen uns Raum für uns. Träumt man aber von einem Haus, so symbolisiert dies eine Rückkehr zu den Grundwerten, die man als Kind gelernt hat. Im Vordergrund steht nicht das intellektuelle Verstehen des Symbols, sondern das vertiefte Erleben der Wirklichkeit. Ein zweiter Aspekt in meinen Arbeiten ist die Wiederholung: Durch das Vervielfältigen einer einzigen Form wird diese deutlich und erkennbar. Erst in der Wiederholung versteht man oft die Schlichtheit eines Ereignisses.‘

In ihrer neusten Fotoserie ‚HOME mit Haus‘ stellt sie sich und den Menschen die sie fotografiert die Frage: ‚Was bedeutet HOME/Zuhause für dich? Sind das deine Freunde und deine Familie, deine persönlichen Sachen oder aber bestimmte Orte in deiner Stadt? Ist es ein Land oder sind es Erinnerungen? Was brauchst du um dich zuhause zu fühlen? Und was passiert, wenn du kein zuhause hast?‘ oder ist es etwa so wie Christian Morgenstern sagt: *Nicht da ist man daheim, wo man seinen Wohnsitz hat, sondern wo man verstanden wird.* Rhode lässt ihre Projekte über einen längeren Zeitraum laufen und fotografiert nicht nur in ihrer Wahlheimat Amsterdam, sondern auch in den Ländern in denen sie ihre Kunstprojekte/ Installationen ausführt, unter anderem in Griechenland, Spanien, China, Deutschland...

Bei ‚HOME mit Haus‘ fotografiert sie Freunde und Familie, sowie Menschen mit denen sie beruflich zu tun hat, Menschen die sie auf der Straße anspricht oder mit denen sie zufällig in Kontakt kommt in Städten in denen sie lebt und arbeitet. Die Personen halten dann jeweils ein und das selbe Haus (Höhe 40cm), gestrickt aus weißer Wolle, fest. Dieses Strickhaus stammt von einer Installation die Rhode im Jahr 2011 in Deutschland und China zeigte. Hierfür ließ sie weltweit 490 Häuser stricken die als Symbol das Innere zuhause, die Seele des Menschen zeigen. Rhode bittet die Personen die sie fotografiert ob sie intensiv über das Thema HOME nachdenken können während der Aufnahme. Somit will sie ein Stück der Gedanken oder des Gefühls der Personen sichtbar machen. Nehmen Menschen eine bestimmte Haltung an, wenn sie an ihr zuhause denken? Kann man an der Haltung sehen in welcher Gemütsstimmung jemand ist? Dies sind Fragen auf die Rhode eine

Antwort sucht, sie will diese Emotionen sichtbar werden lassen. Der Zuschauer sieht die fotografierte Person von hinten, blickt also mit der Person mit ins Bild, aber er sieht auch die Haltung der Person. Ein klassisches Beispiel von diesem Bildaufbau sind die Gemälde von *Caspar David Friedrich* auf denen man oftmals Personen von hinten sieht. Für Rhode sind dies ‚Seelenbilder‘, da man etwas von der Gefühlswelt der im Vordergrund gemalten Person erfährt. ‚HOME mit Haus‘ sind ‚Seelenfotografien‘ die etwas verraten über das Zuhause der fotografierten Personen.





mit freundlicher Unterstützung von:  
ifa- Institut für Auslandsbeziehungen

